

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei 110,
Feuerwehr und Rettungsdienst 112,
Giftnotruf 0361 730730
Weißer Ring 03763 777851, 0375
4600694
Opferhilfe - häusliche Gewalt und
Stalking 0375 5640232
Kinder- und Jugendtelefon 0800
1110333
Elterntelefon 0800 1110550
Telefonseelsorge 0800 1110111, 0800
1110222

ALLGEMEINMEDIZIN

Hohenstein-Ernstthal, Gersdorf,
Oberlungwitz, Bernsdorf, Wüsten-
brand, Hermsdorf, Lichtenstein,
St. Egidien, Rödlitz, Heinrichsdorf,
Rüsdorf, Lobsdorf, Kuhschnappel:
19 - 7 Uhr, Bereitschaftsdienst, Anfor-
derung über die Leitstelle Zwickau,
0375 19222

Callenberg, Grumbach, Reichenbach,
Langenchursdorf: 19 - 7 Uhr, Bereit-
schaft, 0375 19222
Falken, Langenberg, Meinsdorf:
19 - 7 Uhr, Bereitschaft, 0375 19222

AUGENARZT

Hohenstein-Er. und Umgebung:
19 - 7 Uhr, FÄ Durkacz, Zwickau,
0375 2001030, 0151 21085648

KINDERARZT

Hohenstein-Er. und Umgebung:
19 - 22 Uhr, DM Krüger, Pöhlitzstra-
ße 65, Hohenstein-Ernstthal,
03723 711120, 0162 1596660

APOTHEKEN

Lichtenstein:
Auersberg Apotheke, Platanenstra-
ße 4, 037204 929192

TIERARZT

Hohenstein-Er. und Umgebung:
19 - 7 Uhr, Tierärztliche Klinik für
Kleintiere, Adelsbergstraße 80 - 82,
Chemnitz, 0371 517770, 0172 3462552

WIR GRATULIEREN

ZUM GEBURTSTAG

heute in **Hohenstein-Ernstthal**:
Manfred Hering 73 Jahre, Peter Wal-
pert 70 Jahre, **Wüstenbrand**: Martin
Uhlig 71 Jahre, **Lichtenstein**: Annelies
Franke 73 Jahre, Gerhard Gimpel
95 Jahre, Ilse Hirsch 77 Jahre, Lisa
Langer 87 Jahre, Lilli Plonka 80 Jah-
re, **Oberlungwitz**: Bernd Horn 70 Jah-
re, Reinhard Uhlig 71 Jahre, Helga
Müller 72 Jahre, Horst Koschnick
76 Jahre, Meinhard Lindner 76 Jahre,
Hertha Reinhold 88 Jahre, Charlotte
Hartmann 91 Jahre, **Rödlitz**: Brigitte
Bauer 79 Jahre, Irma Graupner
91 Jahre, **Gersdorf**: Sabine Fischer
71 Jahre, Elsa Grad 73 Jahre, **St. Egi-
dien**: Roland Ulbricht 81 Jahre, Ernst
Winter 91 Jahre, **Lobsdorf**: Inge
Kämpf 80 Jahre, Dorle Knöfler 89
Jahre, Ursula Leucht 78 Jahre, **Lang-
enberg**: Monika Wehrauch 70 Jahre,
Langenchursdorf: Günther Neuge-
bauer 84 Jahre

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL

Westachsen

Mandy Fischer, Regionalleiterin,
Telefon: 0375 549-16140

Matthias Behrend, Telefon: 0375 549-16157

Jens Korch, Telefon: 0375 549-16158

Lokalredaktion Hohenstein-Ernstthal

09337 Hohenstein-Ernstthal,
Dr.-Wilhelm-Külz-Platz 7

Telefon: 03723 6515-16441

Telefax: 0371 656-17644

Red.Hohenstein@freiepresse.de

Leser-Obmann

Reinhard Oldeweme,
Telefon: 0371 656-65666
leser-obmann@freiepresse.de

Geschäftsstelle Hohenstein-Ernstthal

09337 Hohenstein-Ernstthal,
Dr.-Wilhelm-Külz-Platz 7

Anzeigen, Anzeigenberatung,

Abonnements, Leserreisen, Bücher

Telefon: 03723 6515-0

Telefax: 0371 656-17640

Verlagsbezirksleiter

Uwe Klemm, Telefon: 0375 549-16000

Uwe.Klemm@freiepresse.de

Anzeigenverkaufsleiter

Valeri Stroh, Telefon: 0375 549-16050

Valeri.Stroh@freiepresse.de

Geschäftsstellenleiterin

Michèle Schloms, Telefon: 0375 549-16100

Michele.Schloms@freiepresse.de

Karl Max Schneider brachte Tierwelt auch nach Lichtenstein



Die Stiftungsmitglieder Gundolf Baier, Horst Paternoga und der Leipziger Zoodirektor Jörg Junhold (von links) erinnerten an den 1887 geborenen Karl Max Schneider.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Filmdokumente lassen den Namensgeber des Gymnasiums zum Leben erwecken. Schule und Stiftung feierten den 125. Geburtstag des bekannten Zoodirektors.

VON DENISE MÄRKISCH

LICHTENSTEIN – Karl Max Schneider, der berühmte Sohn der Stadt Lichtenstein, wäre am 13. März 125 Jahre alt geworden. Grund genug für die gleichnamige Stiftung, eine Festveranstaltung zu organisieren. Rund 50 Lichtensteiner trafen sich aus diesem Grund am Dienstagabend in der Aula des Gymnasiums an der Webendorferstraße in Lichtenstein.

Filme zeigen Tierforscher

Museumschefin Anne-Sophie Berner erzählte von dem Leben des Löwenzüchters und Tierverhaltensforscher. Um das Bild von Karl Max Schneider ins Gedächtnis zu rufen, griff sie auf alte Filmdokumente zurück, die den gebürtigen Lichtensteiner unter anderem mit einem kleinen Löwen zeigten. Aber auch

der Elefant Kiri aus dem Leipziger Zoo hatte einen großen Auftritt auf der Aula-Leinwand. „Er wollte seine Erkenntnisse einem breiten Publikum zugänglich machen und beteiligte sich deshalb an verschiedenen Film- und Hörfunksendungen“, erklärte Anne-Sophie Berner. Aus heutiger Sicht wirken die Aufnahmen langsam und wenig spektakulär. Wenn man aber bedenkt, dass Löwenbabys und ausgewachsene Elefanten damals nicht so oft im Fernsehen zu sehen waren, zeigt sich die große Bedeutung.

Tierschau in Lichtenstein

Besonders eine Geschichte sorgte bei den Gästen für Staunen. Obwohl

der spätere Professor für seine Ausbildung zum Volksschullehrer und später für das Studium in Leipzig seine Heimatstadt verlassen hatte, brach der Kontakt nicht ab. In den 1930er-Jahren organisierte er sogar eine Tierschau in der Stadt. In der Nähe des Bahnhofes konnten die Einwohner vor allem exotische und wilde Tiere erleben. Neben Bären, Rhesus-Affen, Seehunden, Pinguinen, Leoparden und Löwen waren auch Wasserbüffel, Alligatoren, Shetland-Ponys und Papageien nach Lichtenstein gebracht worden. Die Tiere stammten alle aus dem Leipziger Zoo. „Ist das nicht allerhand?“, fragte Schneider in einem Bericht im Lichtenstein-Callnberger Anzei-

ger. Anlass für die Tierschau war das Rosenfest, das damals eine Woche lang gefeiert wurde.

Unter den Gästen war auch der jetzige Leipziger Zoodirektor. „Ich finde es toll, wie das Erbe von Schneider in Lichtenstein hochgehalten wird“, sagte Jörg Junhold. Und auch der ehemalige Schüler des Lichtensteiner Gymnasiums, Gründungsmitglied des Förderkreises der Schule und Stiftungsgründer Horst Paternoga war extra aus Frankfurt am Main angereist. „Ich war in den letzten zehn Jahren bestimmt 100 Mal in Lichtenstein, und besonders zu so einem Anlass komme ich gern hierher“, sagte er.

21 Jahre Zoodirektor

Karl Max Schneider wurde 1887 in Lichtenstein geboren. Nach seiner Ausbildung zum Volksschullehrer studierte er Naturwissenschaften an der Universität in Leipzig. 1919 übernahm er die Stelle des Volontärassistenten für Tierpsychologie des Psychologischen Universitätsinstitutes. 1919 wurde Schneider Direktorialassistent und Stellvertreter des damaligen Leipziger Zoodirektors. Hier begann seine tiergärtnerische Laufbahn. Ab 1934 bis zu seinem Tod 1955 war Schneider Zoodirektor in Leipzig.

Freie Presse

Shop

Kommen Sie zur

Aronia-Verkostung

in Ihrem Freie Presse-Shop in Hohenstein-Ernstthal,
Dr.-Wilhelm-Külz-Platz 7, am Montag, 19. März, von 14 bis 17 Uhr.

Violett, herb und vielseitig. Lernen Sie die antioxidative Gesundheitsbeere kennen.

Alle Aronia-Produkte in Ihrem Freie Presse-Shop.



3216862-104

Tierische Musikstücke lassen Kinder aufhören

Viele Melodien gab es gestern im Hohenstein-Ernstthaler Schützenhaus. Darunter auch solche, die stur und wild klangen.

VON GEORG MÜLLER

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL – Die Gäste der Generationen-Universale mussten gestern im Hohenstein-Ernstthaler Schützenhaus nicht genau hinsehen, sondern genau hinhören. Es ging um das Thema „Machen Tiere Musik?“

Professor Martin Kürschner von der Hochschule für Musik gab mit vielen Hörproben eine Antwort. Ja, Tiere machen Musik, aber nicht in der Form, wie sie im Radio kommt. Man müsse eben auf die Feinheiten

achten, sagte der 58-Jährige. Einer der musikalischsten Vögel ist der nur selten zu sehende Kuckuck. Hören kann man ihn jedoch im Wald oft. „Seine beiden Laute bilden eine kleine Terz. Der Abstand beträgt genau drei Töne“, erklärte der Professor den rund 90 Kindern. „Die Terz wird in der Musik ganz oft verwendet.“ Auch beim Kinderlied „Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald“, komme sie vor. Im Lied „Der Kuckuck und der Esel“ werde auch der Esel nachgeahmt.

Einer, der viele Tiere in seinen Werken verewigte, war der Komponist Heinrich Ignaz Franz Biber. Er lebte von 1644 bis 1704. Auch er widmete sich dem Kuckuck. Zudem nahm er sich der Nachtigall an, dem Vogel, der am schönsten singt. Auch die Laute des Froschs setzte er musikalisch um. Dabei nutzte er verschiedene Instrumente. Unter anderem erkannten die kleinen Zuhörer gestern die Geige, den Kontrabass, das Cembalo und die Bratsche. Noch bekannter ist der „Karneval der Tiere“ des Franzosen Camille Saint Saëns. Er wurde im Jahr 1835 geboren und lebte bis 1921. In seinem Werk werden wilde Esel nachgeahmt. „Das zu spielen, ist besonders schwer“, sagte Martin Kürschner. Schließlich müssten zwei Pianisten genau das Gleiche spielen. Gar nicht so leicht, da die Noten schnell aufeinander folgen. Außerdem nahm er sich einer eher langsamen Schildkröte an. „Darin ist ein musikalischer Witz versteckt“, sagte der Professor. Saint Saëns habe Cancan genutzt. „Wenn man die Melodie kennt, wird der Witz deutlich. Cancan war durch den schnellen Tanz bekannt.“ Der Komponist verlangsamte die Melodie einfach – mit einem Augenzwinkern.



Machen Tiere Musik? Professor Martin Kürschner gab mit vielen Hörproben Antwort.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

UHRMACHERGESCHÄFT

Einbrecher nehmen Schmuck mit

LIMBACH-OBERFROHNA – Auf ein Uhrmachersgeschäft an der Hele-
nenstraße hatten es Einbrecher in
der Nacht zum Dienstag abgesehen.
Das teilte die Polizei gestern mit. Der
oder die Täter entfernten demnach
an der Rückfront des Hauses Gitter
und brachen das dahinter befindliche
Fenster auf, um einzusteigen. Drinnen
wurden Räume durchsucht und
Schmuck gestohlen. „Zum Wert der
Beute liegen noch keine Angaben vor“,
sagte Polizeisprecher Frank Fischer.
Ein Fährtenhund der Polizei kam zum
Einsatz. Allerdings verlief sich die Spur
an der Sachsenstraße. Die Polizei bittet
nun um Zeugenhinweise unter Tele-
fon 03722 8990. (jko)

KURS

Gäste fertigen aus Holz Kunstwerke

LICHTENSTEIN – Mit der Laubsäge
können Besucher im Daetz-Centrum
Märchenhaftes aus Holz fertigen.
Kurz vor Ostern gibt es dort einen
Workshop für Kinder ab sechs
Jahren. Geleitet wird er von der ge-
lernten Erzieherin Kristin Hemmerle,
die regelmäßig im Haus zu Gast
ist. Der Workshop ist Teil der aktuel-
len Sonderausstellung „Berührungen
II – Welt der Märchen“. Mögliche
Termine sind der 22. März, der
30. März oder der 2. April, jeweils ab
15 Uhr. Vorkenntnisse sind nicht er-
forderlich, teilte ein Sprecher des
Daetz-Centrums mit. (jko)

SERVICE Anmeldung telefonisch unter
03723 6792912 oder per E-Mail an
hemmerle.kristin@arcor.de.

KONZERT

Kinder spielen Frühlingslieder

BERNSDORF – Zu einem gemeinsa-
men Konzert treffen sich am Sonnt-
ag Musiker und Kinder in der
Bernsdorfer Kirche. Beginn ist um
15 Uhr. Mit dabei ist der Nachwuchs
des Posaunenchores der Kirche. Au-
ßerdem spielt das Jugendblasorches-
ter. Unter anderem ist die Blockflö-
tengruppe dabei. Die Knirpse des
Bernsdorfer Kindergartens singen.
Insgesamt machen rund 100 Kinder
und Erwachsene bei dem Konzert
mit. Sie treten nacheinander auf.
„Anders würde das nicht gehen“,
sagte gestern Andreas Günther,
Vorsitzender des Jugendblasorchesters
Bernsdorf. Gespielt werden Frühlings-
lieder. Etwa eine Stunde soll das
Konzert dauern. Der Eintritt ist
kostenlos. Das Jugendblasorchester
wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Für
den 12. Mai ist ein musikalisches
Spektakel geplant. Dann gibt es in
der Halle der Getreidehandelsge-
sellschaft ein Jubiläumskonzert. (geom)